

Postulat Edith Leibundgut (CVP), Rania Bahnan Buechi (GFL): Förderung der Freizeitbeschäftigung von Kindern

Der Gemeinderat wird dazu aufgefordert einen Bericht zu erstellen, wie viele Kinder neben der Schule Freizeitbeschäftigungen in den Bereichen Sport, Musik, etc. nachgehen und zu welchem Preis. Weiter soll der Bericht aufzeigen, wie und in welchem Umfang Kinder ohne Freizeitbeschäftigung Möglichkeiten in Vereinen oder auf städtischer Ebene erhalten, in ihrer Freizeit aktiv zu werden und auf welchem Weg sie dazu animiert werden könnten (z.B. vermehrte Ausschreibungen in Schulen usw.).

Begründung

Sinnvolle Freizeitbeschäftigungen bieten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und erhöhen die Sozialkompetenz der Kinder. Verschiedene Studien weisen darauf hin, dass es grosse Unterschiede in der Nutzung der Angebote gibt, d.h. Kinder sozioökonomisch besser gestellter Familien nutzen die vorhandenen Angebote ungleich mehr.

Mit einem kurzen Bericht soll vorerst die Situation in der Stadt dargestellt werden. Darin soll auch ein allfälliger Zusammenhang zwischen dem Bildungs- und Einkommensgrad der Eltern und den entsprechenden Freizeitaktivitäten der Kinder ausgearbeitet werden. Entsprechend den Resultaten sollen im Bericht Vorschläge gemacht werden, wie erreicht werden kann, dass möglichst alle Schulkinder (insbesondere auch 1.–6. Klasse) einer geführten, bezahlbaren und sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen können.

Bern, 15. November 2007

Postulat Edith Leibundgut (CVP), Rania Bahnan Buechi (GFL), Daniel Lerch, Anna Magdalena Linder, Conradin Conzetti, Peter Künzler, Susanne Elsener, Nadia Omar, Barbara Streit-Stettler, Ueli Stückelberger, Martin Trachsel, Anastasia Falkner

Antwort des Gemeinderats

Die Stadt Bern verfügt über ein breites und vielfältiges Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche. Die Broschüre des Jugendamts „Schtibäng – wo ist was für Kinder, Jugendliche und ihre Erwachsenen in der Stadt Bern“ (www.schtibaeng.ch) zeigt die grosse Palette von Freizeitaktivitäten im Detail. Der Gemeinderat teilt die Einschätzung, dass das Angebot von Kindern bildungsferner Eltern unterdurchschnittlich genutzt wird. Er ist deshalb bereit, in einem Bericht die Situation generell und anhand von Beispielen darzustellen und Vorschläge für die bessere Nutzung der Freizeitangebote zu machen. Es wird ihm jedoch nicht möglich sein, eine flächendeckende Untersuchung darüber zu machen, wie viele und welche Kinder im Einzelnen Freizeitbeschäftigungen nachgehen und was die Eltern dafür zu bezahlen haben.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Annahme des Postulats hat keine unmittelbaren Folgen für das Personal und die Finanzen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 14. Mai 2008

Der Gemeinderat